

21.20 Heute
9.00 Uhr Nachrichten

So. 20.5.84

Noch einmal Abschied von Helmut Schmidt. Dankbar, aber nicht herzlich.
Ein Mann geht von der Bühne, den die SPD immer geachtet, nie geliebt hat.

Vom Dreigespann Brandt/Wehner/Schmidt bleibt nur Brandt. Ihn liebt die
Partei: mit 93 Prozent wählte sie ihn zum Vorsitzenden - eindeutiger
als beim letzten Mal.

Der 70jährige bleibt die große Integrationsfigur. Er hält die SPD
Zusammen und auf diesem Parteitag auch in der Mitte - mit überraschend
großer Distanz zu den Grünen, mit überraschend großer Nähe zu den Gewerk-
schaften. *Kein Ehriegelschloßen diesmal.*

- 2 -

Die neue Troika heißt Brandt, Vogel, Rau. Vogel bekam heute sogar mehr Stimmen als Brandt - 95 Prozent. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Rau viel weniger - 88. Ein Denkzettel der weiblichen Delegierten, weil Rau keine Frau im Kabinett hat. ^{steigt} ^{offen} ~~wer~~
~~von beiden einmal Kanzlerkandidat der SPD wird, bleibt offen.~~

Die Vorstandswahlen ^{aber} haben es gezeigt:

Die Partei setzt für die "langwierige Anstrengung", zurück an die Macht zu kommen, auf die Frauen und ^{auch} unter den Männern auf die 40-jährigen: Auf Björn Engholm aus Kiel, ^{oder} auf Klaus Matthiesen aus Düsseldorf, ~~auf~~ Oskar Lafontaine aus Saarbrücken.

Auf Leute, die das besitzen, was Brandt heute der ganzen Partei empfahl: Spontanität, den Reiz des Ungeschliffenen, des vielleicht sogar Verblüffenden.